

Recitativ.

Simon. Vom Widder strahlet jetzt
Die helle Sonn' auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf,
Und schweben warme Dünst' umher,
Der Erde Busen ist gelöst;
Erheitert ist die Luft.

Arie.

Schon eilet froh der Ackersmann
Zur Arbeit auf das Feld;
In langen Furchen schreitet er
Dem Pfluge flötend nach.
In abgemessnem Gange dann
Wirft er den Samen aus,
Den birgt der Acker treu und reift
Ihn bald zur goldnen Frucht.

Recitativ.

Lucas. Der Landmann hat sein Werk vollbracht,
Und weder Müh' noch Fleis gespart.
Den Lohn erwartet er
Aus Händen der Natur,
Und fleht darum den Himmel an.

Bittgesang.

Sei nun gnädig, milder Himmel!
Oeffne dich, und träufe Segen
Ueber unser Land herab!

Lass deinen Thau die Erde wäs-
sern!

Sim. Lass Regenguss die Furchen
tränken!

Hannch. Lass deine Lüfte wehen sanft!
Lass deine Sonne scheinen hell!

Alle drei. Uns spriesset Ueberfluss
alsdann,
Und deiner Güte Dank und Ruhm.

Chor. Sei nun gnädig u. s. w.

Rec. Hannch. Erhört ist unser Flehn.
Der laue West erwärmt und füllt
Die Luft mit feuchten Dünsten an.

Mit Begleitung.

Sie häufen sich, — nun fallen sie
Und giessen in der Erde Schoos
Den Schmuck und Reichthum der Na-
tur.

Freudenlied.

Hannch. O wie lieblich

Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

Kommt, ihr Mädchen,
Lasst uns wallen

Auf der bunten Flur!

Luc. O wie lieblich

Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

Kommt, ihr Bursche,
Lasst uns wallen

Zu dem grünen Hain!

Hannch. Seht die Lilie,
Seht die Rose,

Seht die Blumen all!

Luc. Seht die Auen,
Seht die Wiesen,

Seht die Felder all!